

## Premiere: Handwerkskammer stellt erstmalig Arbeiten des Gestaltungspreises 2019 aus

Die Handwerkskammer für Mittelfranken feiert Premiere: Am Stand der Handwerkskammer (Halle 1, Stand A 29) werden Wettbewerbsarbeiten und Siegerstücke des Gestaltungspreises des mittelfränkischen Handwerks 2019 ausgestellt, der in diesem Jahr nach längerer Pause wieder vergeben wurde. Mit dem Gestaltungspreis zeichnete man hervorragende Arbeiten von mittelfränkischen Handwerkern aus, die sich „durch ihre Form und Qualität hervorheben, neue gestalterische Ideen erkennen lassen, zukunftsweisende Ideen umsetzen und material- und funktionsgerecht gefertigt sind“, laut den Richtlinien der Wettbewerbsausschreibung.

Die ausgestellten Stücke zeigen ein Kaleidoskop der Handwerkskunst. Traditionelle Techniken werden mit der dem Handwerk eigenen Perfektion und Präzision zu neuen kreativen und außergewöhnlichen Objekten verbunden. Der Gestaltungspreis ist mit 10.000 Euro dotiert und wurde in drei von vier Kategorien und einem zusätzlichen Gesellenpreis vergeben. Im kommenden Jahr wird der Gestaltungspreis 2021 ausgelobt.

### Preis Ausschreiben + Brainbox

Begleitend zur Ausstellung gibt es ein Preis Ausschreiben und während die Älteren die kniffligen Fragen zu den einzelnen Stücken beantworten, können die Jüngeren ihre Kenntnisse über das Handwerk bei der Brainbox unter Beweis stellen. Bei beiden Spielen gibt es Preise zu gewinnen.

### Mit dabei sind die drei Siegerstücke des Wettbewerbs

In der Kategorie Wohnen + Leben siegten die beiden Metallbauermeister aus Langenzenn **Uwe Weber und Roland Hermann**. Ihr „Gräser tor“ wurde von den in der unmittelbaren Umgebung eines Anwesens in Roßtal wachsenden Gräsern inspiriert. Die Formgebung übernimmt das Naturmotiv durch plastisch gestaltete Edelstahlhalme.

Schreinermeister **Benjamin Mangholz** aus Tuchenbach freute sich über den Preis in der Kategorie Möbel + Skulptur für seinen Büroschrank aus Esche. Sein Schrank kombiniert zeitgemäßes Design mit alten Elementen der Stilmöbel. Dazu verwendete er natürlich auch tradierte Schreiner Techniken, wie zum Beispiel eine offene Schwalbenschwanzzinkung, die den Korpus zusammenhält.

**Ann-Kathrin Hartel**, Gold- und Silberschmiedin und Absolventin der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, ist die Preisträgerin 2019 für die Kategorie Schmuck. Ihre Arbeit mit dem Titel „Fremdkörper“ beschäftigt sich mit dem Thema der Statik von Räumen. Die architektonisch anmutenden Objekte sind sehr leicht, ihre strenge Form steht im Kontrast zur Weichheit und sanften Haptik des Materials.

### Die Ausstellung wird ergänzt durch Stücke der zum Gestaltungspreis Nominierten.

**Oliver Wölfel**, Schreinermeister aus Nürnberg, der für die Kategorie Möbel + Skulptur nominiert war. Seine „Dynamische Sitzarchitektur“ vereint die für einen Hocker geforderte dynamisch-ergonomische Funktion mit einer sich dreiseitig verjüngenden Gestellkonstruktion zu einem schwebenden Erscheinungsbild.

**Anne Fischer**, Gold- und Silberschmiedin (AdBK) aus Nürnberg, stellt ihre Leuchtergruppe „Das Konstrukt“ aus. Scheinbar instabile Konstrukte mit offenen Kanten und verschobenen Platten stehen als Gruppe zusammen. Sie wirken wie Architektur, die droht, jeden Augenblick in sich selbst zusammenzustürzen. Ganz gegensätzlich zu der eigentlichen Aufgabe eines Kerzenleuchters.

Das kleinste Objekt der Ausstellung ist die Bronzeplastik „Isolde“ von **David Dott**, Gold- und Silberschmied (AdBK) aus Nürnberg. Das für die Kategorie Möbel + Skulptur eingereichte Stück besticht durch seine hohe Ausdruckskraft und mit seinen winzigen Details in Mimik und Körperhaltung.

Der Paravent von Vergoldermeisterin **Pauline Schöner** aus Cadolzburg, eingereicht für die Kategorie Möbel + Skulptur, ist ein echter Hingucker. Er verbindet Funktionelles und künstlerische Erscheinung in perfekter Art und Weise. Gleichzeitig entspricht er dem Jugendstil-typischen Bestreben der Koexistenz von funktioneller Arbeitsumgebung und einer betonten Intimsphäre im privaten Bereich.

**Jasmin Sauer**, Metallbauerin aus Cadolzburg, reichte für den Gesellenpreis ihr Gesellenstück „Schlüsselträger“ ein. Er wurde aus einem zwei Meter langen IPBI-Träger 160 mittels ausklinken, falten und biegen geformt. Neben der Schlüsselklemme ergeben sich Handyhalterung, Ablage und Briefklemmung als weitere Funktionen.